

Pädagogische Konzeption der Integrativen Krippe Wichtelburg



- Anzahl der Plätze:** Aktuell 52 Kinder, in vier Gruppen,
im Alter von ein bis drei Jahren
- Öffnungszeiten:** 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- Träger:** Stadt Rinteln
- Kontakt:** Integrative Krippe „Wichtelburg“
Klosterstraße 21 b
31737 Rinteln
Tel.: 05751/968188
E-Mail: krippe-klosterstrasse@rinteln.de
- Leitung:** Antje Stremming

Das Team

Zwölf staatlich anerkannte Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen, vier Sozialassistentinnen, eine Heilerziehungspflegerin, eine Heilpädagogin und zwei Reinigungskräfte haben unter der Trägerschaft der Stadt Rinteln einen festen Arbeitsplatz.

Das Team bildet sich regelmäßig mit Fortbildungen weiter.

In Zusammenarbeit mit den Fachschulen besteht in unserer Einrichtung die Möglichkeit Erzieher, Sozialassistenten und Heilerziehungspfleger auszubilden.

Im Laufe des Jahres unterstützen Schüler aus verschiedenen Bereichen: Gymnasium, Realschule etc. die Arbeit in der Wichtelburg.

Über uns:

Im September 2002 öffneten sich die Türen der Wichtelburg.

Es wurden 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in unserer Einrichtung betreut.

Im September 2006 wurde die Wichtelburg zur Krippe umstrukturiert.

Nach einer längeren Umbauphase und einer räumlichen Vergrößerung wurde das komplette Gebäude im März 2009 zu einer viergruppigen Einrichtung.

Seitdem können in der Wichtelburg 60 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in vier Gruppen betreut werden.

Seit Sommer 2013 ist unsere Einrichtung eine Integrative Krippe.

Dies ermöglicht es uns, Kinder mit Beeinträchtigungen oder drohender Beeinträchtigung aufzunehmen. Dabei unterstützen uns eine Heilerziehungspflegerin und eine Heilpädagogin.

Anzahl der Gruppen mit Plätzen und Betreuungszeiten

<u>Name der Gruppe</u>	<u>Betreuungszeiten</u>	<u>Anzahl der Kinder</u>
Sonnengruppe	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr	15
Mondgruppe (Integrationsgruppe)	7.30 Uhr bis 13.30 Uhr	12 (je nach Anzahl der Integrationskinder)
Regenbogengruppe	7.30 Uhr bis 16.30 Uhr	15
Sternengruppe (Integrationsgruppe)	7.30 Uhr bis 16.30 Uhr	10 (je nach Anzahl der Integrationskinder)

Bei Bedarf und nach vorheriger Anmeldung besteht die Möglichkeit unseren Frühdienst ab 7.00 Uhr in Anspruch zu nehmen.

Aufnahme und Gebühren

Die Aufnahme der Kinder erfolgt durch eine schriftliche Anmeldung der Eltern. Diese werden nach Aufnahmekriterien und sozialen Aspekten berücksichtigt. Der Elternbeitrag wird anhand des Einkommens gestaffelt erhoben (siehe Satzung der Stadt Rinteln- Gebührenfestsetzung).

Für das Mittagessen wird eine monatliche Pauschale von 40€ pro Kind und Monat erhoben (von Februar bis Dezember). Der Januar ist gebührenfrei; somit sind Fehl- und Schließungszeiten abgegolten.

Bringen und Abholen der Kinder

Wir schätzen die Zeit des Bringen und Abholen der Kinder durch die Eltern oder eine Bezugsperson als sehr wichtig ein.

Bring- und Abholsituation haben immer mit Abschied nehmen zu tun.

Das Kind muss sich beim Bringen auf einen anderen Alltag einstellen und von den Eltern Abschied nehmen. Wird es abgeholt, trennt es sich von seiner Gruppe und nimmt Abschied vom Krippenalltag.

Für beides benötigt das Kind Zeit, um sich umzustellen.

Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder auf das Kommende vorbereitet werden und beide Seiten - ob Eltern oder Krippenpersonal - ihnen die Zeit und den Raum geben, den sie für die Umstellung brauchen.

Die Bring- und Abholsituation ist für uns auch die Zeit für kurze Gespräche und den nötigen Informationsaustausch.

Um einen Tag gemeinsam beginnen zu können, bitten wir die Eltern ihre Kinder bis spätestens 8.45 Uhr in die Krippe zu bringen.

Erstkontakt und Eingewöhnungsphase

Bereits vor Betreuungsbeginn eines Krippenkindes werden wir die Eltern im Rahmen eines Aufnahmegesprächs über die Eingewöhnungsphase nach dem Berliner Modell eingehend informieren. Dabei berücksichtigen wir (familiäre) Realitäten, Wünsche und Ängste der Eltern gleichermaßen.

In diesem Gespräch wird den Eltern die Bedeutung der von ihnen begleiteten Eingewöhnung verständlich gemacht. Die Eingewöhnungsphase kann nur zusammen mit einer primären Bezugsperson des Kindes gelingen, da diese das Kind am Besten kennt und sein Vertrauen besitzt. Die Begleitung der Eltern während der

Eingewöhnung ist wichtig und legt die Basis für einen guten Start in die kommende Krippenzeit.

Schlaf- und Essgewohnheiten und andere Besonderheiten des Kindes werden besprochen und berücksichtigt.

Wir möchten eine vertrauensvolle Beziehung zu Eltern und Kind aufbauen. Dadurch kann das Kind ein solides Sicherheitsgefühl entwickeln. Die Erzieherin kann sich ihm nun behutsam nähern und direkter zuwenden - ohne sich dabei aufzudrängen- und die Beziehung zu ihm täglich intensiver gestalten. Erst dann kann sich das Elternteil phasenweise entfernen mit immer länger währenden Zeitintervallen.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit beträgt individuell zwischen 10 - 20 Werktagen je nachdem, wann das Kind in der Lage sein wird, ohne seine Eltern bzw. primären Bezugspersonen in der Krippe zu verweilen.

Für viele Eltern ist der Eintritt ihres Kindes in eine Krippe ein großer Schritt und ein Prozess, der von vielen positiven wie aber auch negativen Gefühlen begleitet wird.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Eltern uns ihre Kinder vertrauensvoll in Obhut geben.

In der Eingewöhnungsphase haben die Eltern mittels Beobachtung unserer Arbeitsweise und in Gesprächen die Möglichkeit uns und unsere pädagogische Arbeit kennen zu lernen und Unsicherheiten abzubauen.

Unsere Ziele

Das Kind ist der Akteur seiner Entwicklung. Wir bieten ihm vielfältige Möglichkeiten an, sich zu entfalten und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen. Wir geben Zeit, Raum und Anregung für:

- Soziales Miteinander
- Kommunikation
- Emotionale Entwicklung
- Bewegung und Musik
- Natur- und Umwelterfahrungen
- Entwicklung der Sinne
- Spiel
- Kreativität
- Entwicklung der Denkfähigkeit
- Zeit, Ruhe und Erholung

Wir begleiten die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes mit Vertrauen und Wertschätzung.

Die Bedürfnisse, Ideen und Wünsche der Kinder bilden die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

Das Kind steht als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Es gilt Interessen und Bedürfnisse des Kindes zu erkennen, seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen und zu begleiten.

Pädagogische Schwerpunkte

„Das Kind wird nicht Mensch, es ist Mensch!“ Zitat von Janusz Korczak

Unsere Kleinsten benötigen viel Zuwendung, Pflege und Aufmerksamkeit für eine gelungene Persönlichkeitsentwicklung.

Die Erfüllung der Bedürfnisse der Kinder und der Zusammenarbeit mit den Eltern sind eine Grundvoraussetzung.

Heilpädagogisches Handeln (Integration)

„Es ist normal, verschieden zu sein!“ Zitat von Richard Weizsäcker

Zu den Aufgaben unseres heilpädagogischen Personals gehört es, die Integrationskinder im Krippenalltag zu begleiten und zu unterstützen.

In unserer pädagogischen Arbeit und der individuellen Förderplanung werden spezielle Beeinträchtigungen, die Lebensumstände des Kindes, seine Ganzheitlichkeit und sein Spaß am Lernen berücksichtigt.

Zu den verschiedenen Bereichen gehören selbstständige Körperpflege, Umwelterfassung, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprachentwicklung, kognitive Entwicklung, sowie die Grob und Feinmotorik. Hierzu arbeiten unsere heilpädagogischen Fachkräfte täglich wechselnde Förderangebote aus.

Portfolioarbeit

Portfolio ist eine Methode des Festhaltens und vor allem des Sichtbarmachens.

Es kommt sowohl dem Bedürfnis der Erzieherinnen zugute, die eigene Arbeit sichtbar zu machen, als auch dem Bedürfnis von Eltern möglichst viel vom Erleben ihres Kindes in der Krippe mitzubekommen.

In Bildern wird festgehalten, wie es aussah als ein Kind das erste Mal vom Sofa bis zum Fenster laufen konnte, mit welchem frohen Gesichtsausdruck es die ersten Tage auf dem Dreirad über den Flur gerollt ist: „Ich kann es!“ Wenn das Kind älter ist und selbst in seinem Portfolio blättern und die Kommentare der Eltern und Erzieherinnen verstehen kann, wird es diese Wertschätzung auch selbst erfahren und in seinem Selbstbewusstsein gestärkt werden.

Beobachtung und Dokumentation

Für eine kontinuierliche und individuelle Entwicklungsbegleitung und Förderung jedes Kindes haben wir uns, das Team der Wichtelburg, in den Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren Bildungs- und Lerngeschichten (BuLg) fortgebildet und uns für dieses Konzept entschieden. Der Blick auf die Stärken des Kindes, der Ressourcen sichtbar macht, hilft uns Fachkräften in der Entwicklungsbegleitung und ist gleichzeitig eine gute Basis für die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche.

Sprachbildung

Seit Januar 2016 nimmt die Wichtelburg am Bundesprojekt „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Eine zusätzliche Fachkraft mit Expertise im Bereich sprachliche Bildung qualifiziert die pädagogischen Fachkräfte in der Kita.

Außerdem berät und begleitet sie die Kita- Teams während des Programms.

Durch systematisches Umsetzen von Sprachförderung im Gruppenalltag durch Gruppen- und Einzelförderung sollen Veränderungen im Können und Verhalten der Kinder, das heißt von „die Sprache nicht verstehen“ über „Verstehen der Sprache“ hin zum „aktiven Gebrauch der Sprache“ vermittelt werden. Im Team werden Entwicklungsprozesse der Kinder reflektiert und dokumentiert. Bei Bedarf begleitet die Fachkraft für sprachliche Bildung Elterngespräche und berät Eltern hinsichtlich ihrer Fragen.

Elternpartnerschaft

Wir wollen, dass unsere Form der Krippenbetreuung die elterliche Erziehung nicht ersetzt, sondern unterstützt und ergänzt.

Die Rolle der Erwachsenen ist nicht die eines Spielpartners, sondern die eines Beziehungspartners. Kinder brauchen eine sichere Bindung und Hürden an denen sie wachsen können.

„Eltern sind die Experten ihrer Kinder“.

Sie sind herzlich willkommen und in das Leben der Krippe und in die Arbeit der Erzieherinnen einbezogen.

Um das einzelne Kind verstehen und fördern zu können und ihm in der Krippe das Gefühl des Wohlbefindens zu vermitteln, ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern eine entscheidende Voraussetzung.

Erforderliche Basis ist gegenseitige Akzeptanz und Vertrauen.

Der unkomplizierte und ehrliche Umgang, das Interesse am einzelnen Kind, eine offene Atmosphäre und Zeit schaffen diese Grundlage.

Der Austausch beginnt bei der Eingewöhnung und setzt sich in den Bring- und Abholphasen fort.

Die regelmäßigen Elterngespräche zur Entwicklung des Kindes unterstützen die gemeinsame Erziehungsaufgabe für Eltern und Erzieherinnen.

Selbstverständlich stehen wir den Eltern mit unserem pädagogischen Fachwissen und Erfahrungshintergrund zur Seite und beraten und unterstützen sie in ihrem Erziehungsalltag.

Krippenübergreifend stehen uns spezielle pädagogische/therapeutische Einrichtungen im Bedarfsfall hilfreich zur Seite (z.B. Lebenshilfe, Fachberatungen, Logopädie, Ergotherapie).

Das Elterngespräch

Während der Krippenzeit begleiten die Erzieherinnen das Kind durch verschiedene Entwicklungsprozesse.

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo und Zeiten, in denen sich in seinem Entwicklungsbereich große Schritte beobachten lassen, während ein anderer Bereich scheinbar in den Hintergrund tritt.

Wir streben eine ganzheitliche Unterstützung und Begleitung der Kinder in diesen Prozessen an. Ein wichtiges Instrument der Erziehungsplanung ist das Beobachten der kindlichen Verhaltensweisen im Alltag.

Wir beobachten die Entwicklungsprozesse und Schritte des Kindes und halten diese schriftlich, mit Hilfe von Portfolios und Bildungs- und Lerngeschichten fest.

Entwicklungsbezogene Elterngespräche finden regelmäßig statt.

Ziel dieser Gespräche ist der gemeinsame Informationsaustausch über die kleinen und großen „Schritte“ Ihres Kindes in der Wichtelburg.

Elternbeirat

Die Erziehungsberechtigten jeder Gruppe wählen am ersten Elternabend im neuen Krippenjahr einen Elternsprecher, sowie dessen Vertretung aus ihrer Mitte.

Zur Unterstützung der gemeinsamen Arbeit von Erziehungsberechtigten und Erzieherinnen sollte der Elternbeirat zum Wohl der Kinder gemeinsam agieren.

Tägliche Abläufe

Rhythmen, Rituale und Strukturen dienen dem Kind als Orientierungshilfe. Rituale und Wiederholungen geben dem Kind ein Gefühl von Sicherheit und Gruppenzugehörigkeit.

In der Zeit von 7.30 Uhr - 8.45 Uhr sollen die Kinder in die Krippe gebracht werden.

Hiermit wird ihnen die Möglichkeit gegeben noch vor dem Morgenkreis frei zu entscheiden womit, mit wem und was sie spielen möchten oder einfach Zeit zum „Ankommen“ zu haben.

Morgenkreisbeginn ist um 9.00 Uhr.

Alle Mitarbeiter und Kinder treffen sich in ihrer Gruppe, um sich mit Sing-Finger- und Bewegungsspielen zu begrüßen.

Der Tagesablauf hat seine wichtigen, einen geordneten Rhythmus vermittelnden Orientierungspunkte, ist aber von der pädagogischen Umsetzung her als ein „offener Ablauf“ zu verstehen.

Dabei kommt es darauf an, neben ihren Interessen/Neigungen/bevorzugten Spielaktivitäten die individuellen Bedürfnisse und persönlichen (Zeit)- Rhythmen der Kinder in Bezug auf ihre Ess- und Trinkgewohnheiten, aber auch hinsichtlich ihres persönlichen Wickelbedarfs zu erkennen.

Frühstück

Anschließend beginnt das gemeinsame Frühstück.

Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten ermöglichen es den Kindern Gemeinschaft zu erleben und sich untereinander und mit den Erwachsenen auszutauschen.

Das Essen und Trinken findet in einer entspannten Atmosphäre statt.

Die Mahlzeiten und die damit verbundenen gemeinsam verbrachten Zeiten, bieten den Kindern verschiedenste Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Getränke bieten wir auch außerhalb der Mahlzeiten an.

Freispiel

Nach dem Frühstück beginnt die Freispielphase.

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit selbstmotiviert zu spielen oder an angeleiteten Aktivitäten der Erzieherinnen teilzunehmen. Das kindliche Lernen geschieht vor allem über das Spiel.

Im Spiel kann das Kind sein Wissen von der Welt erwerben. Es entwickelt die Fähigkeit Probleme zu lösen, gestaltet Beziehungen und erfindet in Rollenspielen Fantasiewelten.

Um dem Bewegungsdrang unserer Kinder nachzukommen nutzen wir regelmäßig unser Außengelände und den Bewegungsraum. Zusätzlich bietet ein Snoezelraum die Möglichkeit zum Rückzug und zur Entspannung.

Der pflegerische Bereich

Die Körperpflege und Hygiene ist besonders wichtig für das körperliche Wohlbefinden des Krippenkindes.

Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt. Windeln und Pflegeartikel sind von zu Hause mitzubringen.

Der Beginn der Sauberkeitserziehung erfolgt in enger Absprache mit den Eltern. Die Wickelsituation wird nicht nur als pflegerische Maßnahme verstanden, sondern dient der pädagogischen Arbeit.

Intensive Beziehungsarbeit fördert die emotionale Bindung zwischen Erziehern und Kind.

Dem Kind gilt die volle Aufmerksamkeit und es nimmt aktiv an der Pflege teil. Handlungen werden angekündigt und Pflegematerialien angezeigt, bevor sie verwendet werden.

Rhythmus und Zeitbedarf gibt das Kind vor.

Krankheiten

Um das Wohl Ihres Kindes in den Mittelpunkt zu stellen, betrachten wir einmal die Bedürfnisse eines kranken Kindes:

- Ruhe
- „Ich“ sein dürfen
- Eine Vertrauensperson in der Nähe haben
- Umsorgt sein wollen
- Medizinisch versorgt sein
- Individuelle Bedürfnisse wollen gestillt werden

Wichtig ist, dass kranke Kinder zu Hause bleiben dürfen, um sich auszukurieren. Außerdem ist es für die Kinder schonender, weil ein Krippentag für jedes Kind sehr anstrengend ist.

Ihre Kinder sollten zu Hause bleiben bei:

- Fieber
- Schweren Erkältungen
- Atemwegsinfektionen
- Hautausschlägen ohne Allergie
- Durchfall oder Erbrechen (Ihr Kind sollte einen Tag festen Stuhlgang haben, bevor es den Besuch in der Krippe wieder aufnimmt)

Bei der Aufnahme Ihres Kindes erhalten sie das Infektionsschutzgesetz. Dort sind zu jeder Infektionskrankheit die entsprechenden Vorschriften aufgeführt.

Das Team der Wichtelburg

